

Noch herrscht Windstille

Ingersheim: Die Entscheidung über das geplante Windrad fällt noch in diesem Jahr

Die geplante Windkraftanlage auf der Gemarkung Ingersheim spaltet die Bürgerschaft. Befürworter und Gegner warten seit Mai gespannt auf die Entscheidung der Genehmigungsbehörde – dem Landratsamt. Warum es so lange dauert, hat Landrat Dr. Rainer Haas beim Jahrespressgespräch erklärt.

VON CORINNA PELAR

Wenn der Landrat sein Handy zückt, um den anwesenden Journalisten ein Foto darauf zu zeigen, musste es sich um etwas Großes handeln: Das Bild zeigte exakt den Typ Windrad, der in Ingersheim gebaut werden könnte. Die Anlage E-82 von Enercon steht im bayerischen Wilhermsdorf – dorthin war Haas privat gereist, um sich ein Bild zu machen. Und? »Sehr eindrucksvoll«, antwortet der Landrat. Den Eindruck unterstreicht auch sein zweites Foto, das ihn winzig klein am Fuße der 180 Meter hohen Anlage zeigt.

Beide Seiten werden vor Gericht ziehen

Warum aber dauert die Beurteilung des Antrags der Energiegenossenschaft Ingersheim, die das Windrad bauen möchte, so lange? »Normaler-

weise dauern solche Anträge nicht so lange, aber bei dem Windrad stehen wir vor einer neuen Situation«, erklärt Haas, »egal wie wir entscheiden, jede Seite – Gegner oder Befürworter werden vor Gericht ziehen«. Um hieb und stichfest prüfen zu können, habe man eine Fristverlängerung eingeräumt. »Wir wollen die Situation vor Gericht vermeiden, dass man uns sagt, wir hätten geschlampt«, lacht der Landrat, »und wir haben darin eben noch keine Erfahrungswerte.«

Denn zu prüfen gebe es vielerlei Faktoren wie die Auswirkungen auf Menschen und Natur. »Wir untersuchen nicht nur den Artenschutz bei freilaufenden Tieren, sondern auch die Stalltiere und stellen uns die Frage, ob eine Tierhaltung bei dem Rotorengeräusch möglich ist«. Außerdem werde der Schattenwurf unter die Lupe genommen – genauso wie das Landschaftsbild. »Wobei man am Landschaftsbild alleine keine Ablehnung festmachen würde«, verriet er, »das ist immer eine

individuelle Bewertung.«

Dass ein genehmigtes Windrad kein »Türöffner« für weitere im Kreis wäre, davon ist Haas »felsenfest überzeugt«. »Erstens eignet sich unsere Topografie nicht für weitere Anlagen und zweitens hat die Region ja nur diesen einen Standort ausgewiesen«.

Die Entscheidung für oder gegen den Bau der 180 Meter hohen Windkraftanlage falle jedenfalls noch vor Weihnachten, versichert der Landrat und steckt sein Handy wieder ein.



Ob das Windrad auf der Gemarkung Ingersheim gebaut werden darf, wird sich noch vor Weihnachten entscheiden.

Fotomontage: Energiegenossenschaft Ingersheim